

R²Ethics: Methodische Qualität von (systematischen) Übersichtsarbeiten normativ-ethischer und empirisch-ethischer Literatur zu medizinischen Themen. Erfassung des State-of-the-Art und Entwicklung einer Reporting Guideline

Projektleitung

Dr. phil. Marcel Mertz
Prof. Dr. Dr. Daniel Strech (ehemals)

Wissenschaftliche Mitarbeit

Dr. PH Hannes Kahrass
Hélène Nobile, PhD (ehemals)

Doktoranden

Natali Lilie Randjbar Moshtaghin

Studentische Mitarbeit

Antje Schnarr, B.A.

Förderung

Hausmittel

Laufzeit

Juni 2015 bis voraussichtlich Dezember 2021

Hintergrund

Systematische Übersichtsarbeiten sollen Informationen zu einer bestimmten Fragestellung auf eine transparente und im Prinzip reproduzierbare Weise in der publizierten wissenschaftlichen Literatur suchen, nach inhaltlichen und qualitätsbezogenen Kriterien auswählen, analysieren und zusammenfassen sowie zielgruppengerecht darzustellen. Durch ihre Systematik sollen Verzerrungen bei der Suche und der Selektion, aber auch der Analyse und Synthese von Informationen vorgebeugt und eine weitgehend unverzerrte Informationsgrundlage geschaffen werden. Systematische Übersichtsarbeiten dienen damit einer **wissenschaftlich validen Informationsverdichtung** – nicht nur für andere Wissenschaftler*innen, sondern insbesondere auch für Akteur*innen, die auf Basis solcher Informationen Entscheidungen treffen sollen (z.B. in der Klinik oder für Regulierungen im Gesundheitswesen).

Während diese Methode der systematischen Aufbereitung bestehender wissenschaftlicher Ergebnisse in der evidenz-basierten Medizin und evidenz-basierter Praxis unterdessen etabliert ist und auch in anderen empirischen Disziplinen Einzug gefunden hat (so z.B. in der Gesundheitsökonomie oder der Psychologie), ist sie in der Medizin- und Bioethik noch nicht gleichermaßen verbreitet.

Dennoch hat die Zahl an (systematischen) Übersichtsarbeiten in der Medizin-/Bioethik in den letzten Jahren zugenommen. Dabei werden nicht nur **empirische Informationen** gesucht und ausgewertet (z.B. Ergebnisse aus Befragungen oder Interviewstudien), sondern auch „**normative Informationen**“, d.h. **Ergebnisse aus normativ-ethischer Literatur**. Diese Informationen können aus ethischen Argumenten, Prinzipien/Normen oder Aspekten eines ethisch herausfordernden Problems usw. bestehen.

Für die Suche, Auswahl, Auswertung und Zusammenfassung solcher Informationen gibt es jedoch keine Möglichkeit der unmittelbaren Übertragung der bestehenden Methode systematischer Übersichtsarbeiten aus bspw. der Medizin. Ebenso fehlen bislang weitgehend konzeptionelle Vorschläge zur Methode von systematischen Übersichtsarbeiten v.a. normativ-ethischer Literatur. Es ist jedoch anzunehmen, dass Übersichtsarbeiten auch in der Medizin-/Bioethik an Bedeutung zunehmen werden, um die Menge an normativen Informationen zu ethischen Fragestellungen zusammenzufassen und sie bspw. der medizinischen Praxis oder politischen Akteur*innen im Gesundheitswesen in einer möglichst unverzerrten Weise als Basis für Entscheidungen zur Verfügung zu stellen. Daher ist eine Untersuchung der gegenwärtigen methodischen Qualität von (systematischen) Übersichtsarbeiten von normativ-ethischer Literatur sowie möglichen Maßnahmen zur Verbesserung dieser Qualität erforderlich.

Projektziele/Teilprojekte

Die R^2 Ethics-Studie verfolgt deskriptive und normative Ziele. Zum einen zielt sie darauf ab, **empirisch** den gegenwärtigen methodologischen Stand von (systematischen) Übersichtsarbeiten von v.a. normativ-ethischer, aber auch empirisch-ethischer Literatur zu medizinischen Themen zu erfassen. Zum anderen soll sie ausgehend von dieser Bestandsaufnahme **konzeptionell** und **praktisch** mögliche Verbesserungsmaßnahmen für die Methodik und das Reporting in Publikationen ausarbeiten. Für die Erreichung dieser Ziele sind für R^2 Ethics folgende vier Teilprojekte vorgesehen:

1a) R^2 Ethics MetaRev: Empirische Erhebung der derzeit verwendeten Methoden in (systematischen) Übersichtsarbeiten *normativ*-ethischer Literatur mittels einer eigenen systematischen Übersichtsarbeit („Meta-Review“). Diese Übersichtsarbeit soll die in den gefundenen Publikationen enthaltenen Informationen zu Suche, Selektion, Analyse und Synthese analysieren und einen Überblick über die Methoden und die Qualität des Reportings geben.

1b) R^2 Ethics MetaRev: Empirische Erhebung der derzeit verwendeten Methoden in (systematischen) Übersichtsarbeiten *empirisch*-ethischer Literatur mittels einer eigenen systematischen Übersichtsarbeit („Meta-Review“). Auch diese Untersuchung soll Aufschluss über Suche, Selektion, Analyse und Synthese sowie die Reporting-Qualität geben.

2) R^2 Ethics Quality: Theoretische Analyse und Diskussion der Probleme bei der Qualitätsbewertung bei normativ-ethischer Literatur im Rahmen (systematischer) Übersichtsarbeiten. Hier soll neben der Erhebung des gegenwärtigen Standes (Bezugnahme auf R^2 Ethics MetaRev) s

3) R^2 Ethics Impact: Empirische Untersuchung der Verwendungsweise von bereits veröffentlichten (systematischen) Übersichtsarbeiten normativ-ethischer Literatur. Hierzu werden die in R^2 Ethics MetaRev identifizierten Übersichtsarbeiten anhand von Google Scholar-Zitationen nachverfolgt. Es wird dabei analysiert, auf welche Weise und zu welchem Zweck Publikationen, die eine Übersichtsarbeit zitiert haben, auf diese Bezug genommen haben. Ziel des Teilprojektes ist es, besser zu verstehen, wie Übersichtsarbeiten normativ-ethischer Literatur wissenschaftlich und praktisch tatsächlich verwendet werden und damit zu prüfen, welchen „Impact“ sie haben (können).

4) R^2 Ethics RepGuide: Anhand der Erkenntnisse über den gegenwärtigen Stand und der Probleme bei der Qualitätsbewertung werden konzeptionell Schwachpunkte und Herausforderungen bei den verschiedenen Schritten einer systematischen Übersichtsarbeit identifiziert und mögliche Verbesserungen oder Lösungen erwogen. Auf dieser Grundlage wird eine Reporting-Guideline für systematische

Übersichtsarbeiten v.a. normativ-ethischer Literatur ausgearbeitet. Dazu werden Expert*innen aus der Medizinethik, der Leitlinienentwicklung sowie Redakteure von einschlägigem Fachzeitschriften zu Workshops eingeladen, um eine theoretisch begründete und praktisch relevante Reporting-Guideline herstellen zu können.